



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)**

131 (19.3.1934) Montag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-261678](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-261678)

# Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Rannheim, P. 3 14 15. Fernruf: 204 66, 314 71, 333 61-62. Das "Hakenkreuzbanner" Ausgabe A erscheint 12mal (2.20 RM. und 30 Wfg. Trägerlohn), Ausgabe B erscheint 2mal (1.00 RM. und 30 Wfg. Trägerlohn). Einzelpreis 10 Wfg. Bezeichnungen in der Zeitung am Erscheinungsort (auch durch Anstaltsleitung). Regelmäßig erscheinende Beilagen aus allen Reichsteilen. — Für unbenannt eingehende Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Wichtiges: Die 12spaltige Millimeterzeile 10 Wfg. Die 4spaltige Millimeterzeile im Textteil 45 Wfg. Für keine Anzeigen: Die 12spaltige Millimeterzeile 7 Wfg. Bei Wiederholung Rabatt nach anliegendem Tarif. — Inhalt der Anzeigen-Annahme: für Anzeigengabe 18 Uhr, für Anzeigengabe 13 Uhr. Anzeigen-Annahme: Rannheim, P. 3, 14 15 und P. 4, 12 am Strohmart. Fernruf 204 66, 314 71, 333 61-62. Zustellungs- und Erfüllungsort Rannheim. Anstaltsleiter: Reichsleiter: Rannheim. Geschäftsstelle: Das Hakenkreuzbanner Verlag Rannheim 4960. Verlagort Rannheim

Montag-Ausgabe

Ausgabe A / Nr. 131  
Ausgabe B / Nr. 79

Montag, 19. März 1934

## Aus dem Volke sind wir gekommen . . .

### Stabschef Röhm vor der SA und SS des Ruhrgebietes

Essen, 17. März. Anlässlich eines Besuchs des Stabschefs Röhm in Essen waren am Samstag um 15.00 Uhr aus dem weiten Gelände des Flughafens Essen-Rühlheim 60 000 Mann der SA und SS des Ruhrgebietes und vom Niederrhein aufmarschiert. Der Stabschef rief zuerst die Front der Stürme ab und hielt sodann folgende Rede:

Meine Kameraden!

Ich spreche Ihnen meinen Dank und meine Anerkennung aus für das, was ich eben gesehen habe. Es ist mir leider nicht möglich, jedem einzelnen von Ihnen die Hand zu drücken und ihm ins Auge zu sehen. Ich kann nur aus denen, die vor mir stehen, den Geist und die Haltung sehen, der in der gesamten Einheit herrscht. Was ich heute gesehen habe, beweist mir das gleiche, was ich in den Jahren vorher gesehen habe, daß hier im Gau Essen Männer stehen,

revolutionäre Nationalsozialisten, die nicht mit dem Munde, sondern mit dem Herzen, die nicht nur mit dem Wort, sondern auch mit der Tat sich die Stellung im neuen Deutschland erworben haben, die den Kämpfern der SA auf Grund ihrer Verdienste um die Zusammengehörigkeit und die Verbundenheit aller Schichten des Volksganzen zuteil geworden ist.

Es ist kein Zufall, daß gerade hier, wo der deutsche Arbeiter mit als Erster in die braune Front eingetreten ist, in allen Kampfjahren die besten, stolzesten und tapfersten Kämpfer unseres Führers Adolf Hitler gestanden haben. Gerade aus diesem Gebiet habe ich manchen braven und treuen Kameraden wegen seiner besonderen Leistungen kennen und schätzen gelernt, gerade aus diesem Gebiet, das für Deutschland so unendlich wichtig und wertvoll ist, wo deutsche Männer, die deutsch fühlen und handeln, sich zusammenfanden für Deutschland. Ich kann dem Führer melden, daß immer und jederzeit die da kommen mag und will, unser Führer Adolf Hitler sich auf seine treuen Kämpfer verlassen kann. Nicht alle, meine Kameraden, lieben uns, weil wir unter allen Umständen festhalten an dem Geist, an dem Willen und an den Zielen, die uns einst in Deutschlands Not zusammengeführt haben, an dem Geist eiserner Mannesgait und Unbestechlichkeit, der Bescheidenheit und des Stolzes, an dem Geist der Leistung und, was wohl das Wichtigste ist, an dem Geist der Kameradschaft und Volksverbundenheit.

Aus dem Volke sind wir gekommen und wir bleiben immer im Volke stehen. Wir wollen immer des Volkes treueste Hüter sein. Und manche lieben uns nicht, weil wir die von Adolf Hitler bestellten Garantien wahrer deutscher Revolution sind und es nicht dulden, daß wieder ein Geist des Bürokratismus und der Bonzokratie, der Feigheit und Unterwerfung Platz greift, sondern weil wir darauf achten, Revolutionäre zu bleiben und an unserem Führer, an dem Gedankengut des Führers und an der Weltanschauung des Nationalsozialismus immer festhalten und dafür sorgen, daß das Hakenkreuzbanner, unsere stolze Fahne des Kampfes, in Deutschland weht, bis das ganze Volk in Freiheit und Einheit bis zum letzten Volksgenossen aufsteht und unser Vaterland aus Schmach und Not sich zu Größe, Freiheit und Ehre erhebt.

Das, liebe Kameraden, weiß ich, daß Sie an Ihrem Platz in Stolz und Bescheidenheit Ihre Pflicht erfüllen. Wenn wir jetzt unseres Führers gedenken, dann ist es sein feiner Spruch, denn die SA hat es mit Taten bewiesen, daß

### Der neue lettländische Ministerpräsident



Karl Ulmanis, der Führer des lettländischen Bauernbundes und einstige Ministerpräsident, bekleidet im neugebildeten Kabinett den Posten des Ministerpräsidenten

### Der neue Leiter der Heilsarmee in Deutschland



Der bisherige Chefsekretär der Heilsarmee in Deutschland, Oberst Franz Stankiewicz, ist zum Leiter der Heilsarmee in Deutschland ernannt worden.

### Sozialdemokratische Herausforderung in Danzig

#### „Bunter Abend“ der SPD mit Saalschlacht

Danzig, 18. März. (SB-Funk.) In Danzig ist es anlässlich einer sozialdemokratischen Versammlung zu tätlichen Auseinandersetzungen gekommen, in deren Verlauf von einem marxistischen Provokatoren auch Pistolenschüsse abgegeben wurden.

Die bisherigen Ermittlungen ergaben folgenden Tatbestand: Die SPD, die in Danzig unter dem Schutze der Verfassung, wenn auch ohne nennenswerter Anhängerzahl, immer noch besteht, veranstaltete am Samstagabend im Werksporthaus zu Danzig zum erstenmal seit längerer Zeit wieder eine öffentliche Kundgebung in Form eines „Bunten Abends“. Obwohl die provokatorische Absicht der Veranstalter von vornherein offenkundig war, hatten die zuständigen Danziger Stellen von einem Verbot abgesehen, um auch den äußeren Anschein einer Unterdrückung der Versammlungsfreiheit zu vermeiden.

Schon zu Beginn der Veranstaltung kam es an der Kasse zu Auseinandersetzungen zwischen den Veranstaltern und einer Reihe von vorwiegend dem Arbeiterstand angehörenden Personen, die feierliche Abzeichen trugen und Einlass verlangten. Im Vorraum war eine marxistische Garde von etwa zwanzig Leuten aufgestellt, die rote Armbinden mit den drei Pfeilen trugen, und die offenbar nur auf die Gelegenheit warteten, Unruhe herbeizurufen. Diese holten aus der Garderobe Stühle, die sie in den Menschenmangel schleuderten. Der überwachende Polizeioffizier erklärte darauf die Versammlung für aufgelöst, und der Versammlungsleiter, der Reichstagsabgeordnete Weber, kam dem Auf-

tritte zu kämpfen weiß und, wenn es sein muß, bereit ist, auch das Leben hinzugeben für den Führer, für Deutschland, für unser deutsches Volk, für die wir alle Wünsche zusammenfassen in dem einen Ruf: „Deutschland und seinem Führer Sieg Heil!“

Begeistert stimmten die braunen und schwarzen Scharen in den Ruf ein. Brausend klang der vieltausendstimmige Gesang des Horst-Wessel-Liedes über das Feld.

Rachdem SA-Gruppenführer Anckermann an die schweren und harten Jahre des Kampfes erinnert hatte, gelobten er und die braunen und

schwarzen Kämpfer dem Chef des Stabes treueste Pflichterfüllung mit dem Rufe „Sieg Heil!“

Sodann begrüßte Stabschef Röhm die Motor-SS aus dem Adolf-Hitler-Platz. Die Organisationen der NSDAP, die vom Flughafen bis in die Spädi Spaller bildeten, begrüßten den Stabschef und die SA, wo sie sich zeigten. Der Stabschef nahm sodann am Saalbau in Essen den Vorbeimarsch ab. Am Abend fanden mehrere Kameradschaftsabende der alten Kämpfer statt, auf denen der Stabschef begeistert aufgenommenen Ansprachen hielt.

### Liberalistischer Wahnsinn

40 000 Leinwandwebstühle sollen vernichtet werden  
Paris, 19. März. (SB-Funk.) Der „Petit Parisien“ veröffentlicht eine Meldung aus Lille, wonach der Verband der dortigen Besitzer von Leinwandwebereien beschlossen habe, um der Absatzkrise vorzubeugen, eine Reihe von Betrieben stillzulegen und etwa 40 000 Webstühle zur Unbrauchbarmachung anzulassen. Die Arbeitnehmer der Leinwandwebereien hätten gegen diesen Plan, der sie für immer ihrer Arbeitsmöglichkeit berauben würde, Einspruch erhoben und behauptet, daß der Betrieb der Webereien der Liller Gegend sehr wohl weiter aufrechterhalten werden könnte.

### Unwetterkatastrophe in Belgien

Zwei Tote, mehrere Verletzte  
Brüssel, 18. März. In der Gegend von Charleroi, Ramur, Tournai und Gembloux hat ein schweres Unwetter gewütet. In Gembloux war der Orkan von schwerem Hagelschlag begleitet. Die Straßen der Stadt waren mit einer mehrere Zentimeter dicken Decke von Eiskörnern bedeckt. Die Gebäude wiesen schwere Beschädigungen auf. Bei einer ganzen Anzahl von ihnen hat der Sturm die Dächer weggerissen. Viele Bäume sind entwurzelt worden. Die Eisenbahnlinie Charleroi — Gembloux mußte den Betrieb einstellen, da die Gleise durch umgestürzte Baumstämme gesperrt sind. Die Telefonleitungen sind zerstört. In der Gegend von Charleroi sind mehrere Häuser eingestürzt. Man rechnet damit, daß zahlreiche Personen Verletzungen davongetragen haben. In der Nähe von Tournai ist die Dachkonstruktion eines Hauses eingestürzt; zwei Personen wurden dabei getötet.

### Eigenartige Naturkatastrophe in Rumänien

Zahlreiche Häuser eingestürzt  
Bukarest, 18. März. (SB-Funk.) Von einer eigenartigen Naturkatastrophe wurde das rumänische Dorf Jigorenii heimgesucht, wo plötzlich 48 Häuser einstürzten und zahlreiche andere Gebäude so schwer beschädigt wurden, daß die von Panik ergriffene Bevölkerung die ganze Ortschaft räumte. Es handelt sich um Bodenverschiebungen durch zahlreiche unterirdische Quellen, die weithin den Boden unterwaschen hatten. Diese Verschiebungen sind so beträchtlich, daß sich das ganze Landschaftsbild verändert hat. Ein eingemauerter Ziehbrunnen wanderte über 100 Meter weit, ohne zusammenzufallen. Von hohen Häusern ragen stellenweise nur noch die Wipfel aus der Erde. Ganze Straßen sind verschoben, und sogar Weingärten sind über Land gewandert. Ähnliche Meldungen kommen aus den Nachbarländern, wo sich der Boden ebenfalls in Bewegung gesetzt hat, und wo einige Häuser bisher eingestürzt sind oder schwer beschädigt wurden. Menschenleben sind jedoch nirgends zu beklagen, obwohl z. B. das Dorf Olteneschti nur noch ein Trümmerhaufen ist.

### Feuer in einem japanischen Krankenhaus

41 Tote  
Peking, 18. März. (SB-Funk.) Nach einer Meldung aus Tschifu ist in Chailin, in der Nähe von Tschifu, ein Großfeuer in einem Krankenhaus ausgebrochen. Nach den bisherigen polizeilichen Mitteilungen sollen 41 Menschen ums Leben gekommen sein. Das zweistöckige Gebäude befand ganz aus Holz. Der Brand soll auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen sein.

# Der Pakt von Rom unterzeichnet

## Drei Protokolle, davon eines politischen Charakters

Rom, 18. März. Das italienisch-österreichisch-ungarische Abkommen ist Samstagabend um 18.08 Uhr unterzeichnet worden.

Die Zahl der von Mussolini, Gombósz und Dollfuß unterzeichneten Protokolle beträgt drei.

Das erste Protokoll ist politischen Charakters und erklärt, daß die drei Regierungen in der Absicht, den Frieden in Europa aufrechtzuerhalten und die Wirtschaft wieder aufzubauen, auf der Grundlage der Beachtung der Unabhängigkeit und der Rechte jedes Staates, sich verpflichten, sich über alle Fragen zu einigen, die sie besonders interessieren und über die allgemeinen Fragen im Geiste der bestehenden Freundschaftsverträge eine einheitliche Politik der wirksamen Zusammenarbeit zwischen den europäischen Staaten, besonders aber zwischen Italien, Oesterreich und Ungarn zu finden. Sie sind überzeugt, daß auf diese Art die tatsächlichen Grundlagen für eine weitgehende Zusammenarbeit mit den anderen Staaten gelegt werden könnten.

Die weiteren beiden Protokolle betreffen den Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Italien, Oesterreich und Ungarn auf der Grundlage der Konferenz von Stresa und den im italienischen Donaumemorandum festgelegten Richtlinien.

beiden Länder sich weitgehend ergänzt, beschließen Italien und Oesterreich zur weiteren Entwicklung ihrer Wirtschaftsbeziehungen folgenden:

**Artikel 1.** Am 15. April 1934 werden zwischen den beiden Regierungen Verhandlungen begonnen zwecks Abschluß eines neuen Abkommens, das die augenblicklich bestehenden Handelsabkommen zwischen den beiden Ländern erweitert und den heutigen Umständen anpassen soll.

Das neue Abkommen wird möglichst schnell, jedenfalls vor dem 15. Mai 1934 abgeschlossen werden.

**Artikel 2.** Für das Abkommen, von dem im vorhergehenden Artikel die Rede ist, wird folgendes festgesetzt:

**Einträumung eines Präferenzsystems** zugunsten einer möglichst großen Zahl von Originalprodukten, die aus Oesterreich kommen und nach Italien importiert werden. Zu diesem Zweck werden die beiden Vertragsparteien auf die Aufhebung der Zollschranken in vernünftigen Grenzen zu halten nach dem Grundsatz, der im Buchstaben C des Artikels 11 des italienischen Donaumemorandums enthalten ist. Man wird

vor dem 15. Mai 1934 zur Redaktion zweier Listen schreiten, von denen die eine die Produkte angibt, für die die Enträumung von Zollzuschüssen durch den vorhergehenden Abschluß von Uebereinkommen zwischen den interessierten Produzenten der beiden Länder erleichtert werden kann. Die andere wird jene Produkte enthalten, für die Konzessionen anwendbar erscheinen, unabhängig von jeder Verständigung zwischen den Produzenten selbst.

Was die Produkte betrifft, die in der ersten Liste enthalten sind, so verpflichten sich die beiden Regierungen, die nötigen Maßnahmen zu treffen, um den Abschluß solcher Industrieabkommen zu beschleunigen und zu erleichtern.

Die beiden ersten Protokolle sind in italienischer, deutscher und ungarischer Sprache, das dritte Protokoll in italienischer und deutscher Sprache abgefaßt. Als Grundlage gilt der italienische Text.

### Dollfuß und Gombósz abgereist

Rom, 19. März. (Hö-Funk.) Am Samstag um 21.30 Uhr haben Dollfuß und Gombósz mit dem Sonderzuge Mussolinis Rom verlassen.

## Neues Sicherheitsverlangen Frankreichs

### Die französische Note an England abgegangen - Ueberreichung heute Montag

Paris, 19. März. (Hö-Funk.) Die französische Antwort auf die englische Denkschrift in der Nützlichkeitsfrage ist im Laufe des Samstagabend dem französischen Botschafter in London gedrahtet worden. Eine Mitteilung darüber, ob sie im Foreign Office bereits überreicht worden ist, liegt hier noch nicht vor. Möglicherweise wird die Ueberreichung wegen des Wochenendes erst am Montag erfolgen.

Die französische Antwort ist ziemlich lang. Sie umfaßt acht Schreibmaschinenseiten. Der diplomatische Mitarbeiter der Havas-Agentur will die Hauptgedanken des in dieser Note zum Ausdruck gebrachten französischen Standpunktes kurz umreißen können. Die französische Regierung solle dem von der englischen Regierung gestellten Ziel, der Aufrechterhaltung des Friedens,

Anerkennung. Sie erkenne auch an, daß die Ausföhrung unter den Völkern hierfür die unerlässliche Voraussetzung sei, betone jedoch, daß diese Ausföhrung nicht unter zweideutigen Umständen erfolgen könne. Frankreich habe bereits seit 1919 seine Truppenbestände um mehr als die Hälfte im Verhältnis auf die Truppenstärke von 1914 herabgesetzt und seiner Militärorganisation einen ausgeprochenen Verteidigungscharakter gegeben. Somit habe Frankreich seinen Friedenswillen hinreichend bewiesen. (2) Wenn man Frankreich heute vorschläge, auf dem Abrüstungswege noch weiter zu gehen, lehne es das nicht grundsätzlich ab, vorausgesetzt, daß seine Sicherheit nicht gefährdet werde.

## Es gibt kein Ausweichen / Die deutsche Antwort würdig und klar

### Die Deutsche Diplomatisch-Politische Korrespondenz über das deutsche Abrüstungsmemorandum

Berlin, 19. März. (Hö-Funk.) Zur Veröffentlichung des deutschen Memorandums vom 13. März schreibt die Deutsche Diplomatisch-Politische Korrespondenz u. a.:

Die Sprache des neuen deutschen Memorandums ist wie die seiner Vorgänger würdig und klar, ohne deshalb weniger verständlich und entgegenkommend zu sein. Die deutsche Antwort kann mit Recht in ihrem Schlußsatz darauf hinweisen, daß nach deutscher Auffassung und damit der von Deutschland stets eingenommenen Haltung alle Voraussetzungen einer Verständigung gegeben sind und es nur darauf ankommt, daß auf französischer Seite der Entschluß zu dieser Verständigung gefaßt wird. Deutschland hat tatsächlich sehr viel getan und zugestanden, um die zwischen ihm und Frankreich bestehenden Kontroversen, an denen zu einem großen Teil

das Schicksal der internationalen Abrüstung hängt, durch einen beiderseitig erträglichen Ausgleich zu lösen. In Kürze muß sich an der Haltung Frankreichs zeigen, ob weitere Verhandlungen einen Sinn haben, oder ob die Hoffnung auf eine vertragliche Regelung der Nützlichkeitsfrage ausgegeben werden muß. Es gehört ein harter Jynismus dazu, wenn ein Land seine Sabotage an einem Friedenswert mit Geländen der Sicherung des Friedens zu rechtfertigen sucht. Die anderen Mächte, die sich ihr Urteil über die Sachlage längst gebildet haben, werden, ebenso wie Deutschland, in diesen Quertreibereien einen Grund mehr sehen, der Sache des Friedens, der Verständigung und der Zusammenarbeit unter der durch die Umstände gebotenen Wahrung ihrer Lebensinteressen treu zu bleiben.

## Die französische Presse zu den beiden Abrüstungsnoten

Paris, 18. März. (Hö-Funk.) Die deutsche Note an Frankreich und die französische Note an England beherrschen die Pariser Morgenpresse. „Deuxre“ sagt zur französischen Abrüstungsnote, sie beende eine Periode idealistischer Politik und sei der Beginn einer Zeit realistischer Politik. — Der „Matin“ ist erfreut, daß Frankreich und England dem Völkerverbund treu bleiben. Gens sei vielleicht der einzige Ort, wo die Abrüstungsfrage in zweckmäßiger Weise weiter behandelt werden könne. Der Berliner Korrespondent des „Matin“ schreibt zur deutschen Antwort an Frankreich, in Berlin spreche man häufig von der Sanktionsfrage, aber nur um zu sagen, daß man nicht an Sanktionen glaube. Man sei ungeduldig, oder man täusche vor und wolle eine rasche einseitige Lösung des Abrüstungsproblems. Es scheine, als ob Deutschland entweder die amtliche Genehmigung, eine gewisse Abrüstung durchzuführen, erlangen, oder einen ausreichenden Grund zu dieser Abrüstung erhalten wolle.

Standpunkt, daß die in der französischen Abrüstungsnote enthaltenen Vorsichtsmaßnahmen keinen Schlangeneffekt trügen, da sie allgemein gehalten seien und von allen Mächten gefordert würden. — Das „Echo de Paris“ bemerkt zur deutschen Note, sie zeige, daß Deutschland manövriere, nur um von seiner Verantwortung frei zu kommen. Die deutsche Note könne in keiner Weise zu einer Aenderung der französischen bereits getroffenen Vorkehrungen führen. Zur französischen Note an England übergehend, bemerkt das „Echo de Paris“, das Sicherheitsproblem stehe über dem der Abrüstung. Zum ersten Male vielleicht seit 30 Monaten nehme Frankreich in der Abrüstungsfrage eine Haltung ein, die dem Wunsch der mit ihm verbündeten Staaten entspreche. — „Excelsior“ bezeichnet den Völkerverbund als die einzige moralische Macht, auf der man heute den Frieden in Europa aufbauen könne. Nur in Gens könnten die mit der Gleichberechtigung und der Sicherheit zusammenhängenden Fragen erörtert und entschieden werden. Der „Figaro“ bemerkt zur deutschen Note, für diejenigen, die sich mit Worten begnügen, sei die deutsche Antwort in ihrer Art vollkommen; aber die Erfahrung habe Frankreich gelehrt, daß Handlungen besser seien als Worte. Da es keinem Zweifel mehr unterlege,

Das „Petit Journal“ steht auf dem

daß Deutschland seit langem unter Verletzung der Verträge aufrüste, (1) sei es nur Pflicht, wenn man keine Abrüstungsabkommen schließen, ohne neue Sicherheitsgarantien zu erlangen. Die französische Regierung verleihe Lob, weil sie in ihrer Antwortnote an England eine so klare Sprache führe.

„Peuple“ stellt mit Bedauern fest, daß die französische Antwort nicht den Anschein erwecke, als ob Frankreich zielbewußt den Weg zur Abrüstung suche.

## Die Ablehnung der englischen Vorschläge

Paris, 18. März. (Hö-Funk.) Ein Dokument von überragender Wichtigkeit nennt der „Temps“ in seinem Sonntagartikel die französische Antwort auf das englische Abrüstungsmemorandum. Frankreich zeige, daß es im Sinn der letzten Aeußerungen des Außenministers Barthou in der Kammer den Frieden wolle (?), ohne deswegen im geringsten seine Macht, seine Ehre und seine Sicherheit aus der Hand zu geben. Die französische Antwort wolle nicht die Tür zu einem vernünftigen Abkommen zuschlagen. Frankreich halte sich an die Präambel zum Teil B des Verfaller Vertrages. Es wolle die Gens' Entscheidung vom Dezember 1932, die die Gleichberechtigung Deutschlands vorsieht, aber nur im Rahmen der organisierten Sicherheit. Frankreich sei der Ansicht, daß ein normales Arbeiten des Völkerverbundes notwendig sei, und jede allgemeine Konvention von festen Ausführungsbedingungen begleitet sein müsse. Zum Schluß verweise „Temps“ auf den realistischen Geist der römischen Abmachungen. Den gleichen Realismus könne man in der Antwort Barthous feststellen. „Intransigent“ stellt mit Schärfe fest, daß die französische Antwort nach London verurteilt fehlerisch die Aufrüstung von Deutschland. Sie enthält im übrigen eine Ablehnung der englischen Vorschläge. Die befreundeten Mächte Frankreichs, Polen, Belgien, und die Kleine Entente, die unmittelbar durch die deutschen Expansionspolitik bedroht werden (?), finden in der französischen Antwort eine Beruhigung.

### So rufen sie!

Frankreich: 2 neue Torpedobootzerstörer — Dänemark: 8 neue Kampfflugzeuge.

Paris, 18. März. (Hö-Funk.) In Orient liefen heute die zwei neuen französischen Torpedobootzerstörer „Fantasque“ und „Mabucier“ von Stapel. Die Zerstörer sind mit je 10 Offizieren und 210 Matrosen bemannt. Sie entwickeln eine Geschwindigkeit von über 37 Knoten.

Kopenhagen, 18. März. (Hö-Funk.) Die von Dänemark bei einer englischen Firma in Auftrag gegebenen acht neuen schweren Kampfflugzeuge sind in England nunmehr fertiggestellt worden. Eine Anzahl dänischer Fliegeroffiziere wird sich dieser Tage nach London begeben, um die Kampfflugzeuge nach England nach Kopenhagen zu bringen. Es handelt sich um sieben für die Ausbildung von Militärfliegern bestimmte Tiger-Motorschiffe und um einen zweimotorigen Dragon-Zweidecker.

### In Kürze

Kärnberg. Reichsstatler Adolf Hiler stattete am Sonntagmittag der Stadt Kärnberg einen überraschenden Besuch ab und besichtigte die Arbeiten auf dem Gelände des Luftfeld-Palms.

Berlin. Der Reichstreibbund ehemaliger Berufsoldaten hielt am Sonntagmittag im Sportpalast seine erste öffentliche Veranstaltung ab, auf der Reichswehrminister Freiherr von Blomberg und der Bundespräsident Oberbürgermeister Schwedo-Coburg Ansprachen hielten.

Essen. Der preussische Ministerpräsident und Reichsstaatsminister Hermann Göring hielt am Sonntag anlässlich einer Gedenkfeier für die in den Kämpfen mit den Spartakisten gefallenen Polizeibeamten eine längere Rede, in der er den Kampf gegen den Kommunismus schilderte.

Halle. Am Samstagabend sprach der Reichsjugendführer Walter von Schirach in einer Riesensammlung der Hitlerjugend, wobei er die Behauptungen des Auslandes, daß die HJ eine militärische Organisation sei, zurückwies.

Rom. Auf der zweiten Fünfjahresstagung des Faschismus sprach Mussolini über die außen- und innenpolitische Lage, wobei er die Freundschaft mit Oesterreich besonders unterstrich.

Berlin. Der preussische Ministerpräsident hat nunmehr seine Durchführungsverordnung über das Gesetz vom 30. November 1933 über die Geheimne Staatspolizei erlassen.

Wien. Die Wiener Presse äußert sich befriedigt über das Dreierabkommen.

Der P...

Der Pakt von Rom unterzeichnet. Die Zahl der von Mussolini, Gombósz und Dollfuß unterzeichneten Protokolle beträgt drei.

Der P...

Rom, 19. März. (Hö-Funk.) Am Samstag um 21.30 Uhr haben Dollfuß und Gombósz mit dem Sonderzuge Mussolinis Rom verlassen.

Infu... Eine ne... Athen, 18. März. (Hö-Funk.) Die französische Antwort auf die englische Denkschrift in der Nützlichkeitsfrage ist im Laufe des Samstagabend dem französischen Botschafter in London gedrahtet worden.

Bejorgni... Königin... Haag, 18. März. (Hö-Funk.) In Orient liefen heute die zwei neuen französischen Torpedobootzerstörer „Fantasque“ und „Mabucier“ von Stapel.

Schwere... Paris, 18. März. (Hö-Funk.) Die deutsche Note an Frankreich und die französische Note an England beherrschen die Pariser Morgenpresse.

In Kürze

Kärnberg. Reichsstatler Adolf Hiler stattete am Sonntagmittag der Stadt Kärnberg einen überraschenden Besuch ab.

Berlin. Der Reichstreibbund ehemaliger Berufsoldaten hielt am Sonntagmittag im Sportpalast seine erste öffentliche Veranstaltung ab.

Essen. Der preussische Ministerpräsident und Reichsstaatsminister Hermann Göring hielt am Sonntag anlässlich einer Gedenkfeier für die in den Kämpfen mit den Spartakisten gefallenen Polizeibeamten eine längere Rede.

Halle. Am Samstagabend sprach der Reichsjugendführer Walter von Schirach in einer Riesensammlung der Hitlerjugend.

Rom. Auf der zweiten Fünfjahresstagung des Faschismus sprach Mussolini über die außen- und innenpolitische Lage.

Berlin. Der preussische Ministerpräsident hat nunmehr seine Durchführungsverordnung über das Gesetz vom 30. November 1933 über die Geheimne Staatspolizei erlassen.

Wien. Die Wiener Presse äußert sich befriedigt über das Dreierabkommen.

Der Präsident von Venezuela †



Der jetzt verstorbene Präsident Juan Vicente Gomez konnte erst im vergangenen Jahr sein 35jähriges Regierungsjubiläum begehen. Die wolkendeckende Gewalt über Venezuela soll vorläufig auf die Armee übergegangen sein.

Der Privatssekretär Mussolinis zurückgetreten

Rom, 19. März. (H-B.-Funkt.) Aus persönlichen Gründen ist Dr. Chiavolini, der seit zwölf Jahren Mussolinis Privatssekretär war, von seinem Posten zurückgetreten. An seine Stelle ist vom Duce Dr. Sebastiani beauftragt worden.

Infull wieder im Piräus

Eine neue Abreisefrist von 24 Stunden

Athen, 19. März. (H-B.-Funkt.) Der Dampfer „Cottis“, an dessen Bord sich, wie berichtet, der amerikanische Betrüger Infull befindet, ist am Samstag im Piräus eingelaufen. Die Regierung hat entgegen den Befehlen vom Freitag Infull eine neue Frist von 24 Stunden gesetzt, während derer er abzureisen hat. Starke Schutzmaßnahmen sind vorgesehen, damit er nicht etwa durch amerikanische Detektive gewaltsam entführt werde.

Beforgnisregender Zustand der Königinmutter der Niederlande

Haag, 18. März. (H-B.-Funkt.) Der Gesundheitszustand der Königinmutter Emma, die bekanntlich seit einigen Tagen an einer schweren Bronchitis leidet, gibt zu Beforgnissen Anlass. Der Sonntagmorgen brachte ärztliche Berichte, daß die Patientin eine unruhige Nacht gehabt habe und daß sie sich schwächer als an den Vortagen fühle. Die Haager Bevölkerung verfolgt mit Anteilnahme den Verlauf der Krankheit der allgemein sehr beliebten Königinmutter. Die Königin und die Thronfolgerin wollten am Samstag und Sonntag eine Zeitlang an ihrem Krankenlager.

Verschiedene Mitglieder des Haager Diplomatischen Korps, darunter auch der deutsche Gesandte, Graf Jech, hatieren im Schloß der Königinmutter Besuche ab, um sich persönlich nach ihrem Bestehen zu erkundigen.

Schweres Aufounglück bei Lyon

Ein Toter, 10 Verletzte

Paris, 17. März. Bei Anem mit Kupferplatten beladenen Lastkraftwagen verlagten auf abschüssiger Straße in Châtillon bei Lyon die Bremsen. Der Wagen geriet ins Rollen, streifte zwei Personenkraftwagen, fuhr auf den Bürgersteig und streifte mehrere Häuser. Ein Passant wurde getötet, mehrere Personen trugen Verletzungen davon. Bei einem der Häuser wurde die Außenwand eingedrückt. Da Einfalltürgefahr besteht, mußte es geräumt werden.

Hochwasser der Save

40 000 Morgen überschwemmt

Belgrad, 17. März. Die Save, die seit einigen Tagen Hochwasser führt, hat bei Sissef einen Damm durchbrochen und 40 000 Morgen Ackerland überschwemmt. Vier Dörfer und ein Teil von Sissef stehen unter Wasser. 2000 Menschen sind obdachlos geworden. In den Straßen spielten sich infolge des plötzlichen Wasserbruchs dramatische Szenen ab, da die Menschen kaum das nackte Leben retten konnten. Zwei Burschen, die in der allgemeinen Verwirrung zu plündern veruchten, wären von der Menge fast gehängt worden, wenn die Gendarmen nicht eingegriffen hätte. Man befürchtet ein weiteres Ansteigen des Wassers, das jetzt schon 8 1/2 Meter über dem normalen Stand steht.

Schnee und Unwetter über Frankreich

Paris, 19. März. (H-B.-Funkt.) Seit Samstag herrschen Schneegestöber und Hagelschauer in den Vogesen und im Jura. Hoher Schnee liegt über den Gebirgszügen. Auch über Paris gingen am Sonntag heftige Hagelschauer nieder. Auch der Sturm, der an der atlantischen Küste tobte, war in abgemildeter Form in der Hauptstadt zu verspüren.

Ein Wirbelsturm ist am Samstag in der Gegend von Jonzac niedergegangen. Menschenleben sind zwar nicht zu beklagen, doch ist der Sachschaden durch den in dieser Gegend noch nie erlebten Sturm noch nicht zu übersehen. Baracken und Hausdächer wurden in die Luft gerissen und weit fortgetragen.

Luftfahrt ist mehr als Sport!

Ministerpräsident Göring fordert für Deutschland erneut Sicherheit und Gleichberechtigung

Essen, 19. März. (H-B.-Funkt.) Ministerpräsident Göring hielt am Sonntag aus Anlaß der Einweihung einer neuen Sportflugzeughalle auf dem Flugplatz Essen-Mülheim eine Ansprache, in der er u. a. ausführte:

In all den Monaten, seitdem ich an der Spitze der deutschen Luftfahrt stehe, habe ich nicht gerührt und gekastet, der Welt immer wieder zu sagen, daß Deutschland so lange wehrlos ist, solange es keine Sicherheit hat, solange es keine Gleichberechtigung erhält, solange man uns wehren will, uns auch dort oben im deutschen Luftraum zu verteidigen, wie es uns auf der Erde erlaubt ist. Wir werden weiter der Welt gegenüber diese Forderung stellen.

Ich bin der Ueberzeugung, daß auch die Staatsmänner der anderen Mächte zu der Einsicht gekommen sind, daß, so wie man uns die Verteidigung zu Wasser und zu Lande gewährt hat, diese Verteidigung null und nichtig ist, wenn man sie uns in der Luft versagt.

Es ist grotesk, daß wir hören, daß Deutschland die Sicherheit der anderen Völker bedrohe. Angesichts von Nachbarn, die in Waffen erstarrt sind und die nicht nur die mächtigsten und stärksten Kanonen, nicht nur die größte und stärkste Marine, sondern auch die größte und mächtigste Luftflotte besitzen. Man kann nicht verlangen, daß wir tatenlos zusehen, wie sie kommen, um unsere Städte zu vernichten, unser Land zu zermahlen. Darum tut die Luftfahrt...

Und wenn uns heute noch die Maschinen ver-

sagt sind, wenn uns heute noch eine Militärluftfahrt verboten ist, dann können sie nicht den Geist verbieten, der auf uns überkommen ist, dann können sie uns nicht verbieten, hinaufzusteigen in die Luft, können Deutschland berechnen nicht ausschließen von der tausendjährigen Sehnsucht der Menschheit, sich auch frei in der Luft zu bewegen. Von euch aber, die ihr euch dem Luftsport ergeben habt, verlange ich frischen Einsatz der Person. Es ist mehr als Sport, es ist eine hohe Verpflichtung. Die Maschinen, die ihr euch erwerben müßt, sind meist nichts anderes als Sportmaschinen. Der Geist aber, der euch erfüllen muß, in diesen Maschinen zu fliegen, den müßt ihr ableiten von jenen großen Vorbildern, die uns einst vorgelassen sind. Das Vermächtnis dieser hat der Luftsportverband übernommen, das muß er in sich tragen. Und so gilt jede Tat, jede Energie dieser Entwicklung. Ob die Jungen sich ein kleines Flugzeug zusammenbasteln, ob andere hier eine mächtige Halle errichtet haben, das alles ist ein Ganzes, soll den einen Zweck haben, unserem Volke zu dienen. Ich bin stolz, daß diese Halle meinen Namen trägt, aber ich darf auch mit Stolz sagen, daß mein Name auch verpflichtet, und daß ich verlangen muß, daß, so lange mein Name hier steht, der Geist, der sie besetzt, die sich in diese Flugzeuge setzen, so ist, wie er uns einst befähigt hat. Und das erste, was ich fordere von jedem einzelnen, weil ich es selbst zum Fundament meines Lebens gemacht habe, das ist die Treue, die Treue zu unserem Volk, die Treue zu unserer Luftfahrt und die Treue zu unserem Führer Adolf Hitler. Und somit schließen wir die heutige Feier der Einweihung dieser Halle mit dem Ruf: unser Führer, des Deutschen Reiches großer Kanzler: Sieg Heil!

Reichsjustizminister Dr. Gurtner

Die Freiheit des Richters und des Anwalts

Arbeitstagung der Akademie für Deutsches Recht

Berlin, 18. März. Die Arbeitstagung der Akademie für Deutsches Recht, die am Samstag nachmittag der Vollziehung folgte, wurde mit einer Rede des Reichsjustizministers Dr. Gurtner eröffnet.

An die Spitze seiner Ausführungen stellte er das Bekenntnis zur richterlichen Unabhängigkeit. Die tiefe Entfremdung zwischen Volk und Recht sei ganz gewiß nicht in erster Linie auf die Person des deutschen Richters zurückzuführen, sondern vielmehr als eine unausbleibliche Folge davon anzusehen, daß das geschriebene und das gesprochene Gesetz im Widerspruch zum Rechtsgefühl des Volkes ständen. Wiederholt habe ja der Reichskanzler die ungeheure Tragik für die deutsche Justiz anschaulich dargestellt, die bislang darin gelegen habe, daß sie von völlig entgegengesetzten Anschauungen durchsetzt gewesen sei. Die durch größere Freiheit der Gesetzesauslegung ermblichte rechtsschöpferische Tätigkeit der Richter sei als die stärkste Ausstrahlung des Richteramtes überhaupt anzusehen.

Demehrte sich der Richter dabei in menschlich überzeugender Weise zu seinem Werturteil freiwillig, offen und mannhaft bekenne, umso

sicherer werde er durch seine Rechtsprechung auch das Verständnis und das Herz des Volkes finden. Freilich könne zum Herzen nur eine Sprache gehen, die aus dem Herzen komme.

Er sehe in seinem Wunschbild des Richters als wichtigste Eigenschaft diese:

Der Richter müsse sich über den Rand seiner Ämter und die Tür seiner Amtsstube hinaus dauernd verbunden fühlen mit dem Strom des Lebens, der ihn umgibt und ihn auch trage.

Er müsse sich eins fühlen mit den Volksgenossen, deren Schicksal so oft in seine Hand gegeben sei, müsse ihre Sprache sprechen und verstehen. Im Grunde finde die Erscheinung des volksfremden Richters, die man zu recht kritisiere, aber zu Unrecht verallgemeinere, ihre Ursache in denjenigen Verhältnissen, die der Richter selbst am brüchigsten empfinde und die es zu beseitigen gelte. Glücklich auch der Richter, dem die Gabe des Humors zur Seite stehe, der ihn befähige, die Licht- und Schattenseiten des Lebens als eine harmonische Einheit zu sehen. Diesem Bild des Richters müsse seine Ausbildung entsprechen. Einem Uebermaß von begrifflichem und abstraktem Denken brauche wohl kaum Raum gegeben werden.

Mehr als bisher sei der körperlichen und see-

Hier wird der Führer die zweite große Arbeitsschlacht eröffnen



Zutritt für am Sam. Nichtberechtigten ist verboten

Am 21. März um 11 Uhr vormittags wird der Führer von der Bauhalle Unterbaching bei München durch eine über alle deutschen Sender gehende Rede den Großkampf gegen die Arbeitslosigkeit eröffnen. Die Bauhalle liegt an der Autobahn München-Landesgrenze

lichen Haltung des jungen Juristen Aufmerksamkeit zu schenken.

Der Minister lehnte dann die Bestrebungen ab, die seit längerer Zeit zu beobachten seien, immer weitere Gebiete der ordentlichen Gerichtsbarkeit zu entziehen. Ausdrücklich nahm er dabei die

Einrichtung der Landesgerichte

aus, die auf das Lebhafteste zu begrüßen sei, stelle doch die Heraushebung der besonderen Pflichten eines Landesgerichtes vom nationalsozialistischen Standpunkt aus ein wertvolles Mittel dar zur allgemeinen sittlichen Hebung des Volkes. Eine in kurzer Zeit zu erwartende Reform der Ehrengerichtbarkeit der Amtsämter werde dem Rechnung tragen. Je mehr man den Wert solcher Landesgerichte anerkenne, umso mehr sei man aber auch berechtigt, zu verlangen, daß das Recht, das für alle Volksgenossen gelte, auch von Gerichten gesprochen werde, die für alle Volksgenossen vom Staat eingerichtet seien. Man könne nicht immer mehr Rechtsgebiete der ordentlichen Gerichtsbarkeit entziehen und sich gleichzeitig über die Weisheit der Richter beklagen. Auch praktische führe nach allen Erfahrungen eine Aufspaltung der Rechtspflege zu keinem guten Ergebnis.

Minister Gurtner stellte dann in Parallele zu der Freiheit des Richters die Freiheit des Rechtsanwaltes, die darin bestehe, daß er gegen seinen Willen nicht gezwungen werden könne, eine Verteidigung zu übernehmen. Sie müsse aber auch darin liegen, daß er von keiner Seite, sofern er innerhalb der Grenzen des Gesetzes bleibe, gehindert werden dürfe, das zu tun.

Ob im einzelnen Falle persönlicher oder politischer Takt die Uebernahme eines Mandats empfehlenswert erscheinen lasse oder nicht, das sei eine ganz andere Frage, die mit der Freiheit des Anwalts am sich nichts zu tun habe. Wenn der Anwalt einmal aus freiem Entschluß die Uebernahme eines Mandats beschloßen habe, dürfe es keine Macht geben, die das durch Gewalt, Drohung oder sonstige Verhinderung könne.

Wie überall, so dürfte aber auch die Freiheit des Anwaltsberufes nicht vergessen lassen, daß er ebenso wie der Richter ein Diener des Rechtes sei und daß auch seinem Wirken die Schranken gezogen seien, die das Wohl des Staates erfordern. Beispielsweise sei jedwede Prozeßsabotage in nationalsozialistischen Staaten gar nicht vorstellbar. Es sei die besondere Berufsaufgabe des Rechtsanwalts, die Synthese zu finden zwischen Dienst am Recht und Vertretung der Belange des Einzelnen. Je glücklicher diese Aufgabe, die oft schwerer sei als die des Richters, gelöst werde, umso sicherer werde der Anwalt sich der Freiheit seines Berufes sich erfreuen. Wenn sich Anwalt und Richter mit freiem Mut, offenem Auge und warmer Herzlichkeit ihren Aufgaben widmen, werde unser deutsches Recht einer neuen Blüte entgegengeführt werden können.

Herzlicher Beifall dankte dem Minister.

Dann ergriff der stellvertretende Präsident der Akademie, Universitätsprofessor und Geheimrat Dr. Wilhelm Risch-München das Wort und bot in längeren Ausführungen eine Rückschau über die bisherigen Arbeiten der Akademie und einen Ausblick auf ihre weiteren Aufgaben. Der Redner dankte zunächst Staatsminister Kerrl, dem Präsidenten der Stiftung Preußenhaus, dafür, daß er in Berlin geschaffenen Hauptgeschäftsstelle der Akademie einen in jeder Hinsicht zweckmäßigen und überaus würdigen räumlichen Mittelpunkt geschenkt habe und kennzeichnete die Aufgaben, die auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Forschung und der gutachtlichen Betätigung der gesetzgebenden Stellen lägen. Der Redner stellte mit Genugtuung fest, daß schon einiges erreicht sei, aber noch unendlich mehr zu tun verbleibe. Es habe sich gezeigt, so schloß er, daß die gewaltigen geistigen und Willensimpulse, die der Führer des Volkes dem Deutschtum in seiner Ganzheit und in allen seinen Schichten geschenkt habe, sich auch fortplanzen in der Wirksamkeit der Akademie. Eine Aufgabe von unerhörter Schönheit und Größe sei es, dem deutschen Volke, das allen Schicksalsschlägen zum Trotz immer wieder den Weg zum Aufstieg gefunden habe, diesem einzigartigen, in aller Schlichtheit herrlichen Volke ein Recht zu schenken, das seiner Art entspräche und seiner Größe würdig sei.

Reichsjustizkommissar Dr. Frank versicherte als Präsident der Akademie, daß die Mitglieder schlicht und stolz zugleich, auch künftig ihr Teil zur sachlichen Sicherung der nationalsozialistischen Revolution beitragen werden. — Er schloß die Arbeitstagung mit einem „Sieg Heil“ auf den Reichspräsidenten als dem Schirmherrn der Akademie, den Führer und das deutsche Volk.

Surén Inspekteur für Leibes-erziehung im Arbeitsdienst

Berlin, 19. März. (H-B.-Funkt.) Der Staatssekretär für den Arbeitsdienst, Reichsarbeitsführer Hierl, hat den Arbeitsführer Surén unter gleichzeitiger Beförderung zum Gouvernementsführer zum Inspekteur für Leibeserziehung im Arbeitsdienst ernannt.



# 1 Lokales: MANNHEIM

## Daten für den 19. März

1813 der Afrikaforscher Dav. Livingstone geb. (gest. 1873).  
 1849 der Großadmiral Alfr. v. Tirpitz in Alstrin geb. (gest. 1930).  
 1873 der Komponist Max Regner zu Brand in der Oberpfalz geb. (gest. 1916).  
 1933 Mussolini schlägt den Rächtepakt vor.  
 Sonnenaufgang 6,36 Uhr, Sonnenuntergang 18,39 Uhr. Mondaufgang 6,58 Uhr, Monduntergang 23,52 Uhr.

## Kleine Ereignisse in einer großen Stadt

**Zu Boden geworfen**  
 wurde auf dem Luisenring ein Radfahrer, der von einem Personkraftwagen angefahren worden war. Glücklicherweise erlitt nur das Fahrrad Beschädigungen, wie auch der Anzug des Radfahrers Spuren der unerwünschten Begegnung aufzuweisen hatte.

**Kufeinandergeprallt**  
 sind an der Straßenkreuzung Röntgenstraße und Röhrtaler Straße ein Krafttrabfahrer und ein Personkraftwagen. Hierbei ging die Sache nicht so glatt ab, denn der Krafttrabfahrer trug einen rechtsseitigen Unterschenkelbruch davon.

**Ein Kind überfahren**  
 wurde in der Rheingoldstraße, wo ein dreieinhalb Jahre alter Junge so unter einen Personkraftwagen zu liegen kam, daß er mit lebensgefährlichen Verletzungen in das Krankenhaus verbracht werden mußte.

**Ruhestörung und groben Unfug**  
 verübten in der Samstagnacht elf Personen, so daß sie angezeigt werden mußten.

**Der Sturm,**  
 der in der Nacht zum Sonntag und auch am Sonntag durch die Straßen saute, hat allerlei Schäden angerichtet. Besonders mußten viele der für die Arbeitsbeschaffung werdenden Transparente daran glauben, und dann fielen auch etliche der Werbetafeln auf dem Wegplatz dem Toben der Elemente zum Opfer.

**Zeugen gefucht**  
 Vergangenen Samstag, den 17. März 1934 wurde auf der Straße O 6 bis O 7 (gegenüber Pichor-Bräu) zwischen 20,30 Uhr und 22,30 Uhr an einem Mercedes-Wagen IV B 66010 von unbekannter Seite das Kolldach aufgeschritten und die Türen von innen aufgerissen. Gestohlen wurde eine graue Eibachschendel (20-30 Zentimeter) und ein Damenmantel (beige), sowie eine Tasche, weiß eingewickelt mit roter Seife, Fah- und Autopapiere. Um sachdienliche Mitteilung wird bei Wahrung strengster Vertraulichkeit an das Polizeipräsidium Mannheim gebeten. Belohnung ist in Aussicht gestellt.

## Warnung auswärtiger Hilfsbedürftiger vor Zuzug nach Mannheim

Das Städtische Fürsorgeamt warnt arbeitslose Hilfsbedürftige vor dem Zuzug nach Mannheim. Solche Personen müssen damit rechnen, daß sehr streng die Hilfsbedürftigkeit geprüft und wenn überhaupt Unterstützung gewährt wird, dann kein Bargeld, sondern nur Naturalunterstützung oder Anstaltsverpflegung.

## Die Saar gehört zum Reich...



HB-Klischee Photo-Labor Schmidt. Eindrucksvolle Kundgebung der Saarländer in Ludwigshafen. (Bild Mitte: Pg. Bauer, der Führer der Saarvereine, spricht)

## Hoch klingt das Lied der deutschen Saar

Der Saarländerbesuch in Ludwigshafen — Große öffentliche Kundgebung

Auf dem Ludwigshafen nahmen die Saarländer mit ihren Fahnenabordnungen, weiter SA-, SS- und Stahlhelmabteilungen, Aufstellung zu einem geschlossenen Zuge durch mehrere Straßen der Stadt zum Neuen Marktplatz, überall von der Menschenmenge mit Begeisterung begrüßt. Die Kundgebung wurde eingeleitet mit der Ouvertüre zu „Nienzi“, von der Vereinigten Kapelle der Schutzpolizei und der SS-Standarte 10 meisterhaft gespielt und mit dankbarem Beifall aufgenommen. Namens des Bundes der Saarvereine, Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen, begrüßte deren Vorstand die saarländischen Brüder, deren Konzertreise er besten Erfolg wünschte und die Hoffnung ausdrückte, daß das deutsche Lied wieder dazu beitragen möge, die Verbundenheit zwischen Reich und Saar zu beweisen und zu stärken. Es dürfe nicht länger geduldet werden, daß

800 000 deutsche Saarländer von einer Regierung geknechtet und geknebelt werden, die nichts anderes darstelle als den Vollstrecker französischer Pläne. Brausend stimmte die vielhundertköpfige Zuhörerschaft in das „Sieg Heil!“ auf Saarheimat und Deutsches Reich ein. Den Willkommgruß der Stadt Ludwigshafen entbot Oberbürgermeister Dr. Carlus, betonend, aus der Herzlichkeit des Empfanges in Ludwigshafen möchten die Besucher erfahren, wie stolz die Bevölkerung auf ihr Erscheinen gewesen sei. Besonders gedachte Dr. Carlus der engen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Saarland, Pfalz und Ludwigshafen, sowie ferner der Kultursendung des Pfalzorchesters, das hier seinen Sitz habe. Alle diese Beziehungen würden noch enger und fester geknüpft werden müssen und es sei zu hoffen, daß die kommenden Autostraßen zwischen Saar und Rhein und auch der

Saar-Rhein-Kanal dieses Entwicklungsziel mit verwirklichen werden. Höher als diese wirtschaftlichen Bindungen sei jedoch das Bewußtsein, daß wir eines Blutes, Kinder einer Mutter, nämlich Deutschlands, sind. (Beifall.) Der Redner gelobte, die deutsche Heimat werde, einer Welt von Feinden zum Trost, mit den Saarländern in höchster Treue vereint, den heißen Weg zur Befreiung der Saar von fremder Herrschaft beschreiten. Als das „Sieg Heil!“ auf die Gasse verklangen war, richtete Rektor Debusmann, Wupperthal, der stellvertretende Führer des Bundes der Saarvereine, an die Kundgebung herzlich-ferliche Worte. Er geißelte die französischen Methoden, mit denen außer der Kohle auch die Herzen der Bewohner gewonnen werden sollten. Die Leiden der Bevölkerung wurden für den in vorderster Linie kämpfenden Bergmann noch dadurch

## Nationaltheater Mannheim

Festvorstellung zum 100jährigen Jubiläum von Kreuzers „Das Nachtlager von Granada“

Seit diesem Romaniker ein bishen Sorgfalt, ein bishen Liebe; treten unbefangen vor ihn und laßt seine einfachen, schlichten, ungeschwungenen Weisen vorurteilslos auf euch einwirken und so wird sich euch offenbaren eine kleine Blüte deutscher Romantik, der wohl das Voraussehende, Laute, Markttheaterische mangelt, die aber wegen ihrer bescheidenen Klarheit des Sprechens und ihrer lebenswichtigen, unaufbringlichen Atmosphäre zu jedem spricht, sofern er überhaupt noch deutsch empfindet. Schlummert nicht in jedem Menschen ein bishen Romantik? — Ob für einen Augenblick, oder für Stimmungsmomente, ob bewußt oder unbewußt, ist ganz gleichgültig. Nur muß man den Mut haben, dies einzugehen. Und weil diese Kreuzersche Romantik ein Stück von uns, ein Teil unseres Weltens ist, wollen wir ihr die bedingte Achtung und Berücksichtigung entgegenbringen, um so mehr, als sie sich gesund und natürlich äußert. Und wer noch ein, durch den modernen Klingklang nicht verdorbenes Gehör hat, wird überrascht gewesen sein über die Fülle von Eindrücken, die gut gebauten und schön klingenden Chöre, die hübschen Ensembles und die dankbaren Soli. Es steht viel Feines in dieser sorgfältig gearbeiteten Partitur. Vor allem hat diese unproblematische Musik einen leichten natürlichen Fluß. Kreuzer fiel eben noch was ein, und dann war sein Herz dabei. Etwas davon muß auch der ausdeutende Kapellmeister geben; der Abend muß den Reiz der Stimmung haben. Wenn für die Renaissanceschönheit vielleicht nicht ganz das Prädikat „festlich“ zutrifft, so strebte die sonntägige

Aufführung doch von Szene zu Szene mehr in die Tiefe, so daß vor allem der zweite Akt fest gefittet war. Gerade er atmete Stimmung und trug den Zauber einer gesunden Roman-



HB-Klischee Photo Tillmann-Mattler. Willy Domgraf-Fassbender als Jäger

tit. Dr. Cremer's Dichtung half dem Werkchen wesentlich auf die Beine. Er gab dieser Musik einen Nerv, nahm frische, vereinzelt vielleicht etwas zu beschwingte Tempis, begleitete zurückhaltend und durchsichtige recht selbstständig die rein orchestralen Sätze. Für das bühnische Violinsolo stellte Keral seinen Meister, wie überhaupt das Orchester recht bestat musizierte. Ein Sonderlob dem Chor. Als die Abendglocken klangen“ wurde wirkungsvoll abgetönt vorgelesen: Regie führte Wallber Joos. Er suchte die im Ton nicht gerade zusammengehenden Bilder durch malerische Gruppierungen zu beleben. Zu den Solisten übergehend nennen wir an erster Stelle diesmal Willy Domgraf-Fassbender. Er hatte sinnlich seinen besten Tag und schien auch sonst gut ausgerüstet zu sein. Er gab seinem Jäger eine edle, ritterliche Haltung, spielte lebendig, sang mit Geschmeid und sinnemäher Punktierung. Die große Szene „Die Nacht ist schön“ im zweiten Akt sah den Künstler auf voller Höhe. Von der letzten Renaissanceüberlieferung im Mai 1924 ist zunächst Gulla Heitens Gabriele geblieben. Die Künstlerin scheint gerade in jüngster Zeit ziemlich überanstrengt zu sein. Das Organ klang leicht ermüdet. Technisch war die Leistung ohne Tadel und im Spiel betonte sie das lebenswichtige, sinnige Naturkind (Kaathe II). Zu den gebliebenen Banditen Hugo Wolfen und Karl Wang gefellte sich als dritter Friedrich Barilina. Wahrlich, ein wachsendes Banditentrio, sehr fittelst in den Ensembles. Neu Heinrich Kuppinger's Gomez. Wie immer sympathisch in dieser warmen, hingebungsvollen Durchführung. Der Beifall gestaltete sich besonders am Schluß äußerst herzlich. Alle Mitwirkenden wurden gerufen. Wenn wir nicht irren, hat auch Kreuzer und sein „Nachtlager“ neue Freunde gewonnen. Der Anlauf mit unseren Romantikern wäre also getan. Bessere, reifere

Werte hatten der Auserhebung. Hoffentlich lassen weitere Taten nicht allzu lange auf sich warten.

## Außerordentliche Akademie des Nationaltheater-Orchesters

Der rührigen Leitung der musikalischen Akademie ist es gelungen, den berühmten, auch in Mannheim in bester Erinnerung stehenden Pianisten Edwin Fischer mit seinem nicht minder vorzüglichen Kammerorchester zu einem Sonderkonzert zu gewinnen. Dasselbe findet am kommenden Donnerstag im Rufensaal des Hofengartens statt. Das Programm verzeichnet Werke von Gabrielle, Bach, Händel und Mozart. Als Solistin wurde Raete Heidersbach, das „Evchen“ der lehr-jährigen Vavreuber Festspiele verpflichtet, die damit zum ersten Male vor das Mannheimer Publikum tritt. Wir machen auf dieses außerordentliche künstlerische Ereignis heute schon nachdrücklich aufmerksam. Bekanntlich erhalten alle Abonnenten der Akademie- und Volkshymphonie-Konzerte zu diesem Sonderkonzert eine Ermäßigung von 25 Prozent.

Erfolge einer Mannheimer Künstlerin. In der großen Albert-Halle in Leipzig fand ein Wagner-Vorabend statt, zu welchem die Mannheimer Sopranistin Elisabeth Brunner als Solistin verpflichtet war. Sie sang mit großem Erfolg „Elsa's Traum“, die „Hallen-Krie“ und „Hohes Liebeslied“, mit verstärktem Orchester und erwies sich als eine Sängerin von dramatischer Qualität. Ihre von Natur aus große und tragfähige Stimme kam voll zur Geltung und bot sich klanglich der Genieß einer prächtig ausschwingenden Höhe, einer feis edel angenommenen Tiefe und eines duftigen Pianos. Die biesame Stimme war sehr oft Ausdrucksmittel feinsten feilischer Schwüngen und wunderbar warm und klar.



Eine segensreiche Einrichtung

Arbeitslosen-Tagesarbeit der Mannheimer... In Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt Mannheim hat das Sozialamt des Bundes 171 drei Kurse für arbeitslose Hilferingen eingerichtet.

- 1. Metallbearbeitung, 2. Holzbearbeitung, 3. Kaufmännische Berufe.

Benannte Berufe werden entsprechend in die genannten Kurse eingegliedert. Ein Kurs umfasst 30-40 Hilferingen. Die Teilnehmer werden halbtägig beruflich ausgebildet und erhalten mittags ein von Ob- u. Nachkochen zubereitetes kostenloses Mittagessen.

Für den Metallkurs steht die Lehrwerkstatt der Firma Gebrüder Sulzer, Maschinenfabrik, Ludwigschafen, zur Verfügung. Dort werden die Befähigung unter der sachmännlichen Leitung des Ingenieurs Höfer beruflich ausgebildet.

Die Kurse werden nach Art einer Vorlesung aufgezogen. Die HJ hofft, dadurch den arbeitslosen Hilferingen das nötige Maß an Berufsbildung zu verschaffen, damit sie beruflich vorgebildet und körperlich gesund vom Arbeitsamt mit gutem Gewissen den Lehrmeistern empfohlen werden können.

Genuß und Gesundheit durch Kaffee Hag

Hochschule für Musik

Universitätsprofessor Alfred Lorenz, München, spricht über Richard Wagner - Anton Bruckner

Das kommende große Brucknerfest wird allenthalben seine Schatten voraus. Mehrfach beschäftigt man sich gerade in den jüngsten Tagen teils mit dem Problem Wagner, teils mit dem Problem Bruckner, soweit die beiden Genies überhaupt noch problematisch sind.

Die erste Veranstaltung der Süddeutschen Radio-Vermittlung Mannheim am Samstagabend im Friedrichspart brachte einen außerordentlichen Erfolg. Rein Wunder, wenn so bedeutende Namen aufgeführt werden, wie es an dem Abend der Fall war, so daß fast jede einzelne Programmnummer einen Schläger für sich bedeutete.

86 Jahre. Ihren 86. Geburtstag feiert heute in körperlicher und geistiger Frische Fräulein Julia Schmitt, Mottestraße 21.

Was blafen die Trompeten... Einquartierung im Nibelungenheim - Großer Ball der SS im Rosengarten

„No, was sagt ihr denn jetzt?“ - Diese Frage legte der gute weisheitsvolle Bürgermeister vom Nibelungenheim am Samstagabend all den vielen Besuchern des SS-Balls vor, wenn eine Darbietung im rasenden Weisfall ihr Ende gefunden hatte.

Trotzdem, einfach fabelhaft! Grobartig die Dekoration überall, sei es in den Bandenhallen, sei es in dem ganz auf ein Bivakdorf abgestimmten Nibelungenheim oder im Lusturort „Rein-Adlerdorf“.

Und der Verkauf! - Jedenfalls so, daß kein einziger nicht auf seine Kosten gekommen wäre. Zu Beginn ertönten langgezogene Militärfanfaren, durch den Nibelungenheim marschierte, der Spielmannszug der SS an der Spitze, ein Trupp SS-Anwärter, alle mit Krähchen bewaffnet und lagerte sich auf der mit Feuerstelle und Zelten als Bivakplatz ausgestatteten Bühne.

„No, und was sagt ihr jetzt?“ - SS, du hast deine Sache gut gemacht, dein Ball war ein voller Erfolg!

die auf den Fingern pralle und radschlagend abgeht. Eine Wiederholung ist nötig. - Dann das Horn-Quartett, das ebenfalls zweimal mit seinen Liedern den Saal in Bann schlägt und großen Weisfall ernten kann.

Das bedeutet jedoch nicht, daß nunmehr alles, wie im Nibelungenheim, in die Klappe gehen muß, oh nein, geht jetzt erst richtig los. Der gute Hag, den Heubentel gab, auch Kleinadlerdorf, wo Künstler des Nationaltheaters ein feines Kadrett feigen liehen, und Kellerer mit seinen süßen Fluten köstlichen Biers zu besuchen, wird eifrig befolgt.

... Und landet schließlich doch in Kellerer, dem Ballfabrikant der Dursigen. Auch hier Musik, die „Lore“ erklingt und fällt brausend das Gewölbe. In buntem Reize liegen sie an den Tischen, Faschingsballettschiffen schütteln sich froh die Hände und feiern das unverhoffte Wiedersehen mit einem neuen Kruglein.

So geht es auf und ab, der Zeiger der Uhr rückt unmerklich vor, froher, beschwungener wird das Treiben, schneller der Rhythmus der unermüdbaren und wackeren SS-Musiker... bis gegen 5 Uhr früh der letzte Geigenstrich verhallt, die Paare sich lösen und der Heimweg angetreten werden muß.

Die Nacht der SS im Rosengarten war - und das steht fest - ein Ereignis, das sich allen Mannheimer großen Feiern würdig zur Seite stellen kann. All denen, die ihre Zeit und Können in den Dienst dieser Sache gestellt haben, gebührt unser Dank, ganz besonders aber unserem Polizeipräsidenten, Sturmführer Ramberg, der die Leitung des Abends in Händen hatte und ein glückliches Regiment waltete ließ.

„No, und was sagt ihr jetzt?“ - SS, du hast deine Sache gut gemacht, dein Ball war ein voller Erfolg!

Achtung, Achtung! Hier ist Stimmung! Großer heiterer Abend im Friedrichspart

Die erste Veranstaltung der Süddeutschen Radio-Vermittlung Mannheim am Samstagabend im Friedrichspart brachte einen außerordentlichen Erfolg. Rein Wunder, wenn so bedeutende Namen aufgeführt werden, wie es an dem Abend der Fall war, so daß fast jede einzelne Programmnummer einen Schläger für sich bedeutete.

Die erste Veranstaltung der Süddeutschen Radio-Vermittlung Mannheim am Samstagabend im Friedrichspart brachte einen außerordentlichen Erfolg. Rein Wunder, wenn so bedeutende Namen aufgeführt werden, wie es an dem Abend der Fall war, so daß fast jede einzelne Programmnummer einen Schläger für sich bedeutete.

des hiesigen Nationaltheaters, Anni Heuser und Walter Kujawski gespielt wurden. Daneben variierten beide noch mit Solotänzen auf höchst originell war das „Kinderlied-Tanzpauert“ Walter Kujawski, drastisch der Wauerntanz „Kuchelbrot“ Anni Heuser; auch der ihr ging es nicht ohne Blumen ab. Die mehrfach öffentlich aufgetragene kleine Trudel Burzel erntete auch diesmal mit drei Mannheimer Mundartgedichten reichen Weisfall; sie dürfte auf diesem Gebiet noch eine Zukunft vor sich haben.

gefährten Sammlung ist eine Junade von vier Zentnern zu versenden. Diese Spenden werden ausschließlich an notleidende Volksgenossen im Stadtteil Redarau verteilt.

Postalisches

„Reichspostdirektion“ statt Oberpostdirektion. Änderung von Amtsbezeichnungen. Vom 1. April d. J. an führen die Oberpostdirektionen die Bezeichnung „Reichspostdirektion“.

Steuergußheine

Anträge auf Erteilung von Steuergußheinen können nur noch bis 31. März 1934 gestellt werden.

werden. Steuergußheine werden für die in der Zeit vom 1. Oktober 1932 bis 30. September 1933 fällig gewordene und bezahlte Grund- und Gewerbesteuer an Land, Gemeinde und Kreis und Umsatzsteuer in Höhe von 40 v. H. der Steuerentlastungsbeträge erteilt.

Seibische Musikakademie in der Harmonie!

Der erste diesjährige Vortragabend der Seibischen Musikakademie findet heute, am Montag, 19. März, in der Harmonie, D 2, 6, statt. Es gelangen u. a. Werke von Mozart, Bach, Fanny, Beethoven, Tschaikowsky, Chopin, Donahy und Joh. Strauß-Grünfeld zum Vortrag.

Was ist los?

Montag, 19. März 1934. Nationaltheater: Die Heimkehr des Grafen Bruck, Schauspiel von Edmund Geißler. 20 Uhr. Planetarium: 20.15 Uhr 9. Experimentvortrag der Reihe Die Physik in der modernen Technik.

Ständische Darbietungen

Ständ. Schützenverein: 11-13 und 14-16 Uhr am Hof. Ausstellung von Banden aus dem Fürstentum an der Ludwigschafen. Ständ. Schützenverein: 9-13 und 15-19 Uhr Zofen. 11-13 und 17-19 Uhr Kuchelbrot.

Veranstaltungen im Planetarium

in der Zeit vom 18. bis 25. März. Sonntag, 18. März, 17 Uhr, Vorführung mit Lichtbildvortrag: „Die großen Planeten“. Montag, 19. März, 20.15 Uhr, 9. Experimentvortrag der Reihe „Die Physik in der modernen Technik“.

Ludwigshafen

Rundgebung des Ludwigshafener Gaststätten-Gewerbes

Im „Pfalzer Hof“ fand eine Nachversammlung der Ludwigshafener Gaststätten-Gaststätten statt, in der zunächst der Gastwirtsrat des Reichsgaststättenverbandes der Gastwirte, H. J. terer, Birmensfeld, sprach. Der Redner trat für enge Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ein.

Lebensmüde wirft sich unter den Zug. Die Reichsbahndirektion Ludwigshafen teilt mit: Am Freitag, den 16. März, um 8 Uhr, wurde zwischen Landau Hbf. und Landau Westbahnhof in der Nähe des Postens 401 ein etwa 65 Jahre alter unbekannter Mann vom Personenzug 911 Zweibrücken - Landau (Pfalz) überfahren und getötet.

Das Wetter ist schuld!

rote Hände und aufgeschwemmte Lippen. Haut sind die Folgen unserer wechselhaften Witterung, aber auch ein Zeichen dafür, daß die Haut sich selbst nicht gegen Witterungsschäden schützen kann.

... am aber nicht... große Kinder... einen Unter... tausend Kinder... den. Als aber... an sich erneut... mit frohem Ge... weit aufgenach... und da inzwischen... hatte, sang man... der Volkstänze... mit. Auf den... halle der Man... kleines Verbo... Vor ergriff... Wort und sprach... Sommerlager... den, die viel an... der Führer Hoff... zu Ehren so... das deutsche... der Männerder... Sängern noch... in Wohnernzahl... erenstädter in... einelnschaft zu... Mit einem drei... Rang die An... unter der Leitung... viel Anklang... die ausschließl... In den Reihen... Kapelle des Volk... Va. Fuhr.

... gericht sagt... r. Hanemann... ... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...





Die Spiele der bad. Gauliga

Der Stand der Tabelle

Table with 4 columns: Team, Sp. gew., un. ver., Tore. Teams include Waldhof, Mannheim, Freiburg, etc.

SV Waldhof — SC Freiburg 3:0 (1:0)

Nur etwa 2000 Zuschauer hatten am Sonntag bei dem trübem und regnerischen Wetter den Gang zum Waldhofplatz angetreten...

Plus aufzuweisen. Beide Sturmreihen waren nicht mit gutgemeinten Torchüssen, doch blieben die Hintermannschaften immer wieder Herren der Lage...

Nach dem Wechsel hatte zunächst der VfB für einige Zeit das Kommando, zumal der Phönixmittelfürer Hornung insoweit einer Verletzung für einige Zeit auswich...

Freiburger FC — 1. FC Pforzheim 3:2 (3:0)

Einen recht unglücklichen Kampf lieferte die Pforzheimer Mannschaft in einem Rückspiel vor 2000 Zuschauern gegen den Freiburger FC...

richter Riß (Freiburg) war seiner großen Aufgabe gut gewachsen. Gleich zu Beginn des Spieles übernahm Freiburg die Führung...

Germania Bröhlingen — VfB Mühlburg 0:0

Vor 2000 Zuschauern gelang es den Karlsruher Gästen, den Bröhlinger Germanen im letzten Pflichtspiel auf eigenem Platz ein wichtiges Unentschieden abzutrotzen...

Die unterbadische Bezirksklasse

Der Stand der Tabelle

Table with 4 columns: Team, Spiele gew., un. ver., Tore. Teams include Friedrichsfeld, Sandhofen, etc.

Altrip — Viernheim 2:1

Das Treffen ging vor 300 Zuschauern bei nicht gerade günstigem Wetter vor sich, unter Leitung eines sehr guten Schiedsrichters...

Viktoria Wallstadt — Spielo Sandhofen 0:3 (0:0)

Vor kleiner Zuschauerzahl lieferten sich die obigen Mannschaften einen Kampf mit allem Drum und Dran...

Altrip: H. Spindler — B. Beller, Sommer; R. Paul — A. Spindler — A. Ritz; A. Grapp — A. Spindler — L. Beller — Ph. Schneider — G. Schneider.

Viernheim: A. Krug; Kattermann — Riß; Dauersfeld — Mantel 1 — Mantel 2; Riß 3 — Kopp — Risch — Helwig. Schiedsrichter: Kaspernagel (Wiesloch).

Nach Wiederanstoss merkt man sofort, daß Viernheim bedrückt ist, das Resultat zu seinen Gunsten zu ändern...

In den ersten Minuten vermochten die Wallstädter mit den gegebenen Platzverhältnissen sich besser abzufinden und büdeten somit der gegnerischen Hintermannschaft ein gewaltiges Pensum Arbeit auf...

Feudenheim — OS Mannheim 5:2 (2:1)

Reichlich viel Tore gab es in Feudenheim, bei dem für die Meisterstadt der Bezirksklasse Unterbaden-Best so bedeutsamen Treffen...

man wohl sagen, daß das Resultat etwas irregulär ist. In erster Linie sind daran die äußerst schlechten Platzverhältnisse an der reichlichen Torhüter schuld...

Doch fünf Minuten später geht Feudenheim erneut in Führung, und wiederum war es Maier, der aus einem kurzen Gedränge heraus den Ball in den Kasten jagte...

Feudenheim: Maier; Sohn, Heberlein; Schelbach, Bergelmer, Fuchs 1; Fehler, Fuchs 2, Maier, Ripp, Gaa.

OS Mannheim: Gaael; Braf, Herrmann; Sieger, Schiefer, Ripp; Döpp, Ufer, Höhringer, Müller, Pfäner.

Germania Friedrichsfeld — Phönix Mannheim 3:2 (2:0)

Die Friedrichsfelder, die in den letzten Wochen von wärem Beck verfolgt waren, haben endlich wieder einen Sieg errungen...

Friedrichsfeld hatte seine härteste Eis zur Stelle, auch Graf I sah man seit langem wieder. Die Mannschaft fand: Hollerbach; Brummer II, Brummer I; Juna, Chrei, Schmiedel; Heurich, Schmitt, Rodsch, Fehler, Graf I.

Die Phönix-Eis kämpfte in folgender Aufstellung: Becker; Kaiser, Mohr; Neuer, Schröder, Feing II; Kold, Rahms, Moser, Kübler, Bösch.

Die Mannschaft, bei der man in der ersten Hälfte nur gute Anlagen und guten Willen registrieren konnte, ist nach dem Wechsel zu tabelleloser Form aufgelaufen...

Friedrichsfeld liegt gleich im Angriff. Mehrmals ist das Phönix-Tor bedrängt. Eine Rückgabe Rohrs kann Becker gerade noch halten...

Table with 2 columns: Team, Tore. Lists scores for various teams like Waldhof, Freiburg, etc.

SpV Schwehingen - FC Kirchheim 2:2

Dieses mit Spannung erwartete Spiel gehört nun ebenfalls der Vergangenheit an. Welch starkes Interesse dieses Interesse von Seiten der Behörde fand, ging aus der Anwesenheit des Gauführers Linnenbach und des Bezirksführers Vogel hervor.

FB Weinheim - FB Eppelheim 6:1

Diesem bedeutungsvollen Spiel wurde schon nach 20 Minuten jeder Reiz genommen. Eppelheim hatte bis Mitte der ersten Halbzeit bereits zwei Spieler durch Platzverweise verloren.

Schweinfurt 05 mit dem Autobus verunglückt

Gegen Mittag traf in Bayreuth ein Telegramm des Gauführers Flierl ein, in dem mitgeteilt wurde, daß das Spiel FC Schweinfurt gegen FC Schweinfurt nicht stattfinden könne, da die Schweinfurter Mannschaft bei Gimmann mit dem Omnibus verunglückt sei.

Silberschild-Zwischenrunde in Heilbronn

Heilbronn stand am Sonntag ganz im Zeichen des Sports, land doch auf Veranlassung des Reichssportführers auf dem Plage von Heilbronn 96 die Silber-Schild-Zwischenrunde statt, die von den beiden Repräsentativmannschaften von Süd- und Mitteldeutschland bestritten wurde.

Süddeutschland - Mitteldeutschland 0:4

Bei Beginn des Treffens, das von den beiden westdeutschen Schiedsrichtern Witte und Kirberg (beide Adin) geleitet wurde, hatten sich über 3000 Zuschauer auf der Anlage von Heilbronn 96 eingefunden.

1. Zuverlässigkeitsfahrt „Rund um Heidelberg“ 204 Fahrzeuge am Start

Die Zuverlässigkeitsfahrt „Rund um Heidelberg“ war, obwohl nicht gerade vom Wetter begünstigt, ein motoristisches Ereignis ersten Ranges. Bis zum Rennungsbeginn gingen weit über 200 Meldungen ein und so erschienen zum Start am Sonntagvormittag an der Stadthalle in Heidelberg nicht weniger als 204 Fahrzeuge.

Interessante Freundschaftsspiele

VfL Neckarau - FC Birkenfeld 5:1 (1:1)

Vor nur 300 Zuschauern lieferten sich beide Mannschaften ein recht ansprechendes Spiel, das die Neckarau verdient für sich entschieden. Bei Birkenfeld fehlte für III. Neckarau hatte in Scholl/Montag einen neuen linken Flügel, der sich recht gut anließ.

FC Hanau 93 - VfR Mannheim 1:4 (1:1)

Den etwa 1000 Zuschauern imponierten die Mannheimer durch ihre ausgezeichneten Leistungen. Es gab einen recht spannenden und wechselvollen Kampf, den die Gäste verdient für sich entscheiden konnten.

vollends hinauf nach Gaiberg. Jetzt war es ziemlich die schwerste Strecke passiert. Von Gaiberg nach 3 Eichen, Speyererhof, Mollentur (hier zweite Sonderprüfung), Wolfbrunnweg, Schlierbach nach Heidelberg zur Stadthalle.

Die Ergebnisse:

Team 1: RW 353 Mannheim; 2. Motor 33 1/19 Heidelberg; 3. RW 353 Mannheim; 4. Motor-EM IM 50 Darmstadt.

Wertungsgruppe 1: Krafträder: 1. Spiess (Heidelberg) auf VW; 2. Stumpf (Dossenheim) auf VW; 3. Probst (Darmstadt) a. Triump; mit Beiwagen: 1. Bischof (Heidelberg) a. VW; 2. Hauptmann (Mannheim) auf Tornax; 3. Rahn (Mannheim) a. VW.

Wertungsgruppe 2: Kraftäder: 1. Bachmann (Heidelberg) auf VW; 2. Rader (Heidelberg) auf VW; 3. Rata (Worms) auf VW; mit Beiwagen: 1. Stüb (Karlsruhe) auf VW; 2. Kraß (Mannheim) auf Harley-Davidson.

Wertungsgruppe 3: Kraftäder: 1. Zöllinger (Mannheim) auf Horex; 2. Höp (Mannheim) auf VW; 3. Großhans (Mannheim) auf Imperia.

Der Spielverlauf: Phönix Ludwigshafen hat Anstoß, kommt aber nicht weit. Neckarau Angriff führt schon in den ersten Minuten zu einer Reihe von Säßeln, die aber von Neckarau unschuldig gemacht werden können.

Zu ver

3-, 4- und 5-Zimmer, in bester Lage, zu vermieten. Preis u. Bed. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Laden

in der Runkelstraße in Heilbronn O 7, 1.

Maga

18. Höhe, 18. 25 u. 30. A. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

3 Zimmer und Küche

der 1. Wirt 1934 in deren Nähe: Elmstadt, 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

England - Schottland 6:3

England und Schottland lieferten sich am Samstag in Twickenham vor über 50 000 Zuschauern den entscheidenden Kampf in der Rugby-Ländermeisterschaft. Die Engländer siegten recht glücklich mit 6:3 (3:3) Punkten und beendeten damit den Wettbewerb um den „Calcutta-Cup“ vor Wales, Schottland und Irland siegreich.

3-Zimmer

mit Küche, eing. in ruhiger, sonniger Garten. Off. um V.

Auf 1. J

evtl. früher a.

3-Zimmer

mit Küche, eing. in ruhiger, sonniger Garten. Off. um V.



**Bolvary's**  
neuer ganz  
entzückender Film

# Ich kenn' Dich nicht und liebe Dich ....

mit  
**Willy Forst  
Magda Schneider**

Musik: Franz Grothe  
Außen-Aufnahmen vom  
sonnigen Süden

Beg.: 3.00, 5.00, 7.00, 8.30 Uhr

**Jugendliche Einlaß!**

## Alhambra

Neueste  
Ton-Woche

Ein  
Riesen-Erfolg!

# Harry Piel's

neues Hexenkunststück

## Die Welt ohne Maske


Fernseh - Sensation  
voller Spannung, Abenteuer  
und Humor.

Eine wirklich tolle Erfindung!

Beg.: 2.50, 5.00, 7.00, 8.40 Uhr

## ROXY

**WIR ERHIELTEN**  
zum Premierentage folgendes  
Telegramm • „Wünsche sehr,  
daß die Freundin eines großen  
Mannes auch zur Freundin aller  
Mannheimer wird. Eure Käthe  
von Nagy“ • Der Wunsch dieser  
liebenswürdigen Darstellerin  
hat sich erfüllt • Für Tausende  
von Mannheimern wurde Käthe  
von Nagy und Karl Ludwig Diehl  
zur Augenweide und Herzens-  
freude im neuesten Ufa-Film  
Die Freundin eines großen  
Mannes • Die meisterhafte  
Spielleitung Paul Wegeners  
versteht es, diesen prächtigen  
Film für jeden zu einem selte-  
nen und wertvollen Erlebnis zu  
machen • Täglich 2.40, 4.30,  
6.30, 8.30 im



## UNIVERSUM

**Turmhoch über allen**  
bisher gezeigten Sängerkunst  
steht der große deutsche Film



# DAS LIED DER SONNE

**PALAST**  
LICHTSPIELE  
BRITESTRAßE

**GLORIA**  
PALAST  
SCHENKELMERTHOFFSTRASSE

In beiden  
Theatern: **Dienstag letzter Tag**  
des herrlichen Ufa-Großfilms

## Das Schloß im Süden

mit Liane Hald, Victor de Kowa

Max Adalbert in dem Lustspiel:  
**Wie werde ich energisch?**

Beg.: 4.00, 5.45, 6.50, 8.20 Jugend zugelassen

Zu Gasten  
die neuen  
**Tapeten**  
von  
**M. u. H.  
Schüreck**

F 2, 9  
17911K

mit **Lauri Vilpi**  
dem König der Tenöre —  
dem größten Sänger Italiens seit Caruso

„Das Lied der Sonne“  
Komponiert von Pietro Mascagni  
„Matinata“ von Leoncavallo, und Teile aus den  
„Hugenotten“ erstrahlen im Zauberband  
**Lauri Vilpi's unvergleichlicher Stimme**

**Lustige Liebesabenteuer**  
in der herrlichsten Landschaft Italiens  
**Venedig — Rom — Neapel — Capri**

Weitere Hauptdarsteller:  
Lillian Dietz — Werra Witt — Oskar Sabo  
Reichhaltiges Vorprogramm  
3.00 5.10 7.10 8.30 Uhr

## SCHAUBURG

**Kranke verlangen,**  
Gesunde lieben das schmackhafte, wohl-  
belöhmliche und nahrhafte

## Bürgerbräu- Nährbier

Schreibmaschinen  
**KLEIN-  
CONTINENTAL**



**J. BÜCHER** 17  
MANNHEIM

... Schon probiert?  
**Feine Teespitzen 90**  
kräftig, fein, ausgiebig, 1/2 Pfd.

## Rinderspacher

N 2, 7, Kunststr. 0 6 6, Egan Planken

Wer liebt ein gut' Glas Bier  
und Wein,  
Der feiert beim Feilmann's  
Feiner ein!

im „**Marktstüb'l**“  
Gabelsbergerstraße 7  
(am Marktplatz zwischen Augarten- u.  
Rheinluisenstraße) 1882K

Gemütl. bürgerl. Gaststätte - Billige Preise

**National-Theater**  
Mannheim

Montag, den 19. März 1934  
Vorstellung Nr. 246 Mietz H Nr. 20

## Die Heimkehr des Matthias Bruck

Schauspiel in 3 Aufzügen von Siegmund  
Grail. Regie: Richard Dornowall.  
Anfang 20 Uhr. Ende 21.45 Uhr.

Mitwirkende:  
Karl Marx — Elisabeth Szieler —  
Ernst Langhein — Vera Spöhr —  
Eum Krüger — Fritz Schmedel —  
Hermine Ziegler — Klaus W. Krause  
Joseph Renkert — Lena Blanken-  
feld — Hans Simmlinger — Hans  
Finohr.

Morgen: Der Münsterersprung Anf.: 19.30 Uhr

**Schreibmaschinen**  
Reparaturen, Reinigungen

1882K

1882K

1882K

1882K



**Für starke  
Damen**  
Mit abknöpfbarem  
Güstenhalter

**Dr. med. Schütz & Polle**  
P 7, 1 — Heidelbergerstraße

Elektrische  
**Staubsauger**  
aller Systeme  
Klopf-  
maschinen  
zu günstigsten Be-  
dingungen, auch  
unter Anrechnung  
alter Apparate.

**Nawrath**  
Friedrichsring 36  
Fernruf 31442  
Ehestandardsachen  
werden angenommen.  
25224K

**Färberlei**  
Chemische Färbung und Dekolor-Instalt  
**Friedrich Brehm, 16, 11**  
— Telefon 22 507 —  
**retnigt - wäscht - färbt**  
— Werk am Platze —

**FRANK & SCHANDIN**  
SANITÄRE ANLAGEN



**GAS- u. WASSER-  
INSTALLATIONEN  
REPARATUREN**

**PRINZ WILHELMSTR. 10**  
Gegenüber d. Rosengarten.  
TELEFON 42637  
1858K

**Paßbilder**  
z. sol. Mitnehmern.  
Amateur-Arbeiten  
solort gut und billig

**Atelier Rohr, P. 2, 2**  
Telefon 29168

**Optiker Gopez**  
jetzt Q 3, 9 und  
Mittelstraße 34.  
Lieferant aller  
Raffin. (22 295 K)

Hiermit die traurige Mitteilung, daß  
meine liebe Gattin

## Marie Ganter geb. Koch

am 18. März, vormittags 8 Uhr, nach  
langem, schweren Leiden verschieden ist.

Mannheim, den 18. März 1934  
Riedelstr. 13

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Otto Ganter**, Schlossermeister  
Familie Koch, Ialtzburg  
17783K Familie Ganter - Rohrdorf, Zürich

Die Einsäherung findet Dienstag, den  
20. März 1934, 3 1/2 Uhr statt.

Zum  
**Umzug**  
**Esch-Ofen  
Herde  
Gasherde  
Waschkessel**  
in großer Auswahl  
**F. H. Esch**  
Kalserring 42  
27148K

**Pianos**  
Kauf  
Miete  
**Heckel**  
O 3, 10  
Pianolager  
2248K

**Umzüge**  
Vertragsfreie u.  
günstigsten Möbel-  
Auto billig.

**Kunz, J 6, 8**  
Telefon 207 70,  
(18 047 K)

**Birk & Balduf**  
Jahresbil.-u.-L.L. Tel. 21319

jetzt **Wertstraße**  
20-25



**Gebrauchte Wagen**  
auch steuerfrei

in allen Größen und Preislagen kaufen  
Sie zu den günstigsten Bedingungen bei

**Adlerwerke**  
vorm. Heinrich Meyer & Co. Mannheim  
Neckarauerstr. 150-162, Tel. 420 51-52

**Amtl. Bekanntmachungen**

Hauptverteilung städt. Abfall-Hüter-Strasse und be-  
einträchtigen beim Haus-  
heim-Geheißberg in Obingen

Der Gemeinderat zu Obingen hat  
Antrag auf Neueinteilung der Grund-  
stücke (Grunderwerbsteuer) Folgende  
Nr. 2000/5, 2000/9, 2000/1, 2000/2,  
2000/3, 2000/4, 2000/6, 2000/7, 2000/8,  
2000/10 der Gemarkung Obingen so-  
wohl, Gemäß § 15 Abs. 11 des Grunder-  
werbsteuergesetzes vom 15. Oktober 1924  
wird Antrag zur Abänderung über  
diesen Antrag angetragen auf

Dienstag, den 10. April 1934,  
vorm. 10 Uhr,  
in das Rathaus in Obingen.

Die beteiligten Grundbesitzer  
oder deren Bevollmächtigte werden  
hiermit zur Teilnahme an dieser Ein-  
führung geladen. Bei dieser Teilnahme  
werden die Grundbesitzer und die Be-  
teiligten als vollstreckbar gelassen  
(§ 15 Abs. 11 des Grunderwerbsteuergesetzes  
vom 15. Oktober 1924). Vertreter der  
Beteiligten haben eine schriftliche  
Bekanntmachung mitzubringen.

Eigentümer, die gegen den Vor-  
trag über die Neueinteilung oder gegen  
die Abänderung von Grundstücken Ein-  
wendungen zu erheben oder eine  
hieraus entstehende Einmündung ein-  
schießen wollen, werden aufgefordert,  
ihre Ansprüche spätestens in der Ein-  
führung anzumelden. Eine nachträgliche  
Einmündung derselben ist auszu-  
schließen, insbesondere ist diese aus-  
geschlossen, wenn der Antrag gemäß § 15  
Abs. 11 des Grunderwerbsteuergesetzes  
vom 15. Oktober 1924, den 18. März 1934,  
Sab. Bezirksamt, Hb. II.

## Deine Anzeige dem „HB“

**Telkamphaus**

**MANNHEIM HEIDELBERG**  
O 3, 1, Kunststr. am Bismarckplatz

**Das führende Möbelhaus**  
In Nordbaden und der Rheinpfalz  
mit über 200 Musterzimmern